

# Schwarzwald-Wacht

## Calwer Tagblatt

Amtliche Tageszeitung der NSDAP.

Amtsblatt sämtlicher Behörden in Stadt und Kreis Calw / Heimatblatt seit dem Jahre 1826

Nr. 109

Calw, Freitag, 14. Mai 1937

112. Jahrgang

### Die Achse Berlin-Rom sichert den Frieden Außenpolitische Rede Graf Cianos — Italien für modernisierten Locarnopakt

× Rom, 13. Mai.

In großangelegter Rede behandelte am Donnerstag der Außenminister Italiens, Graf Galeazzo Ciano, vor der Kammer die wichtigsten außenpolitischen Fragen und ihre Entwicklung seit Abschluß des Sanktionskrieges. Er hob einleitend hervor, daß Mussolini immer hartnäckig im Auge hatte, zu vermeiden, daß Europa in zwei feindliche Lager gespalten ist, und daß er zu diesem Zweck wiederholt auf die Notwendigkeit hinwies, den materiellen und moralischen Bedürfnissen des Deutschen Reiches entgegenzukommen.

#### Friedenspolitik

„Niemand“, so erklärte Graf Ciano, „kann in unserer Politik die Absicht sehen, gefährliche und bedrohliche Lagen hervorzurufen. Bei mehr als einer Gelegenheit hat die Entwicklung dazu geführt, daß die Politik des faschistischen Italiens und die des nationalsozialistischen Deutschen Reichs auf zwei parallelen Linien sich entfaltet. Besonders deutlich zeigte sich das in bezug auf den Westpakt, in der Frage der Sicherheit Belgiens, in der österreichischen und allgemein in der Weltpolitik, ferner in der antibolschewistischen Stellungnahme, in den spanischen Angelegenheiten usw., alles Fragen, auf die sich in den letzten Monaten die internationale Tätigkeit in Europa konzentrierte.“

Die Parallellität dieser Politik, die bereits vorhanden war und die sich allmählich immer deutlicher abgezeichnet hatte, fand bei den persönlichen Fühlungen gelegentlich meiner Reise nach Berlin ihre Bestätigung und ihre Regelung. Die Besuche, die uns in der letzten Zeit der Außenminister des Reiches und andere Persönlichkeiten des Nationalsozialismus gemacht haben, haben diese fruchtbare Zusammenarbeit gefestigt und von Fall zu Fall der Entwicklung angepaßt.

#### Keine Blockbildung

Wir haben keinen Block gebildet. Das politische System, das von Rom nach Berlin geht, ist eine Achse und nicht eine Scheidewand. Es wird geleitet von wirklich aufrechten Gefühlen der Zusammenarbeit zwischen allen Völkern und hat nichts Geheimnisvolles oder Undurchsichtiges. Die Praxis dieser Monate hat vielmehr bewiesen, daß die parallele Politik der beiden großen autoritären Staaten Europas einen höchst nützlichen Sicherheits- und Friedensfaktor darstellt, einen Ausgangspunkt, auf den sich alle Kräfte, die die von der bolschewistischen Gefahr bedrohte Kultur retten und eine wirksame und dauerhafte Aufbauarbeit leisten wollen, in natürlicher Entwicklung einstellen werden oder bereits eingestellt haben.“

#### Keine Politik der „Extratüren“

„Auf dem Boden der Protokolle von Rom gibt unsere Zusammenarbeit mit den beiden Nachbarstaaten überzeugende Ergebnisse und stellt einen sicheren Gleichgewichtsfaktor in Mitteleuropa dar. Bei der letzten Zusammenkunft in Venedig hat Italien seine Freundschaftspolitik gegenüber Österreich befestigt, das seinerseits die Protokolle von Rom und die deutsch-österreichische Vereinbarung vom 11. Juli 1937 als unabänderliche Hauptgrundlage seiner internationalen Tätigkeit beibehält. Mithin hat sich in der Freundschaft zwischen uns und Österreich nichts geändert. Wer diese Freundschaft in antideutscher Funktion sehen wollte, mag diese Hoffnung fahren lassen. Eine solche Funktion lag und liegt nicht in unserer Absicht und ebenso wenig in den Wünschen und Möglichkeiten Österreichs. Davon mögen jene Kenntnis nehmen, die es sich vorläufig zur Aufgabe gemacht hatten, in keineswegs selbstloser Weise Alarm zu schlagen. Und da es immer noch einige Leute gibt, die bei jedem Rascheln im Walde sich verpflichtet fühlen, unerwartete Veränderungen in den italienischen Richtlinien anzukündigen, ist es angezeigt, ein für allemal zu erklären, daß dem Faschismus die Politik der „Extratüren“ nicht liegt.“

#### Pressehege als Gefahrenquelle

Bei der Behandlung der spanischen Frage erinnerte Graf Ciano zunächst an die mehr als zeitgemäßen Anregungen Italiens für die Bewirkung einer tatsächlichen Nichteinmischung und erklärte in bezug auf die Kontrollmaßnahmen des Londoner Komitees, daß Italien, „obgleich ihre praktische Anwendung einige Lücken aufweist, seinerseits mit faschistischer Aufrichtigkeit und Gewissenhaftigkeit die übernommenen Verpflichtungen einhalten wird.“ Nach einer kurzen Aufzählung der Gründe, die Italien zur formellen Anerkennung der Regierung des Generals Franco veranlaßt haben, und nach besonderer Erwähnung der Sympathien, die „dieser tüchtige Soldat, der die nationale Erhebung seines Volkes befehlet und durchführt“, besitzt, erklärte Graf Ciano es für seine Pflicht, „auf die schweren Gefahren hinzuweisen, die von den periodisch wiederkehrenden Angriffen einer gewissen internationalen Presse, die gegenüber dem faschistischen Italien sich dauernd nur von einem Gefühl des Verärgertseins, des Hasses und von der Lüge leiten läßt, ausgehen.“

#### Der Westpakt

Uebergehend zur Frage eines neuen Westpaktes erklärte Graf Ciano die Bereitschaft Italiens, den Pakt zu erneuern und die alten

Garantieverbindlichkeiten zu übernehmen, vorausgesetzt, daß die ursprüngliche, richtunggebende Struktur eine wesentliche Aenderung nicht erfährt. Das ist der praktische Vorschlag, den wir den Mächten gemacht haben: Anstatt sich in doktrinären und vielleicht uferlosen Auseinandersetzungen über die Struktur neuer Sicherheitspakete zu verlieren, den alten Vertrag aufzunehmen, der sich letzten Endes bewährt hat und ihn so modernisieren, daß er den Verhältnissen, die seit 1925 entstanden sind, entspricht. Unsere Haltung in der Westpaktfrage, fuhr Graf Ciano fort, bedeutet nicht, daß Italien die lebenswichtigen Interessen anderer Staaten in anderen geographischen Abschnitten Europas übersehen wolle, am allerwenigsten derjenigen Staaten, mit denen Italiens Beziehungen stets sehr herzlich gewesen seien. Nach seiner Ansicht müsse das erste Ziel darin liegen, ein Sicherheitssystem für Westeuropa wieder aufzurichten, das einen bestimmten Zweck und einen klar umrissenen Charakter haben müsse, um dauerhaft zu sein. „In dieser Richtung werden wir weiter arbeiten. Wir erklären jedoch, daß wir der Einberufung einer Konferenz solange nicht zustimmen werden, als nicht sorgfältig durchgeführte Vorarbeiten die unbedingte Gewähr für positive Resultate derselben geben.“

### Hinter den Kulissen der Krönungsfeiern

Hochpolitisches Schachspiel in London — Litwinow auf Creditsuche

Eigenbericht der NS-Presse

— eg. London, 13. Mai.

Während die Öffentlichkeit und auch die Presse ihr Hauptaugenmerk auf die großen äußeren Ereignisse richten, beobachten die Politiker mit Spannung die verschiedenen politischen Gespräche, die von den zahlreich in London erschienenen offiziellen Vertretern der Großmächte und anderen Staaten bei dieser Gelegenheit geführt werden. Besonders Interesse bringt man dem Vertreter Japans, dem Bruder des Mikado Prinz Tschitichibu und den Vertretern des Deutschen Reiches, Frankreichs und der Vereinigten Staaten entgegen. Man nimmt allgemein an, daß der Bürgerkrieg in Spanien, die Abrüstungs- und die Donaufrage und der Gedanke des Westpaktes die Hauptthemen bilden. Nur eine Frage ist ein „Müher-nicht-an“: Die italienisch-britische Spannung, die man als so ernsthaft ansieht, daß sie nur mit jener zu Beginn des abessinischen Feldzuges zu vergleichen ist.

Wiel Aufmerksamkeit schenkt man auch der Tätigkeit Litwinows — Fintelsteins. Auf sowjetrussischer Seite interessiert man sich sehr stark für die britische Fernostpolitik.

### Sabotage in Lakehurst nicht erwiesen

Dagegen Anschläge auf Luftfahrzeuge beim Ueberfliegen von New Jersey

New York, 13. Mai.

Das New Yorker Polizei-Präsidium hat bekanntgegeben, die drei Detektive, die die Trümmer des Luftschiffes „Hindenburg“ untersucht, hätten keinen Anhaltspunkt dafür gefunden, daß etwa durch eine Bombe oder ein Explosivgeschloß die Zerstörung des Luftschiffes verursacht worden wäre. Im Zusammenhang damit ist demeritenswert, daß die Polizei in New Jersey auf Anfrage bestätigt hat, während der letzten Jahre sei wiederholt auf Flugzeuge in der weiteren Umgebung von Lakehurst geschossen worden. Auch der bekannte Transozeanflieger Clarence Chamberlin erklärte, kürzlich seien Anschläge auf zwei Flugzeuge verübt worden, der letzte am 2. Mai. Eines der Flugzeuge sei auf dem Flugplatz in Bendig mit durchschossenem Benzinleitungsröhr angekommen, das andere hätte ein Loch im Flügel gehabt. Der Flugplatz Bendig liegt 60 Meilen von Lakehurst entfernt und der Flugplatz Elston, wo das andere angeschossene Flugzeug landete, 42 Meilen.

Angeblieh verhandelt der Marinechef Orlov auch über die Fortsetzung der britisch-sowjetrussischen Flottenbesprechungen und auch über sowjetrussische Kriegsschiffbestellungen auf englischen Werften. Litwinow-Fintelstein versucht anscheinend, Herrn Eden den Abschluß eines britisch-sowjetrussischen Paktes schmacht zu machen und soll angeboten haben, daß Moskau im Falle einer britischen Bestandsverpflichtung gegenüber Sowjetrußland auf jede bolschewistische Propaganda in Europa verzichten würde (wer's glaubt!). Die Engländer zeigen aber bisher Litwinow-Fintelsteins Vorschläge gegenüber kaum mehr als kühlste Zurückhaltung. Außerdem soll Litwinow-Fintelstein beabsichtigen, mit dem Amerikaner Norman Davis Besprechungen über Moskauer Kreditwünsche zu führen; die Sowjetregierung wünscht von den Vereinigten Staaten einen Kredit von einer Viertel Milliarde Dollar zu erhalten und verspricht dafür große Industriebestellungen.

Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg stattete Donnerstag vormittag dem Erstminister Baldwin und dem Außenminister Eden Besuche ab.

#### Belgische Kammer ehrt die Toten

Vor der Wiederaufnahme der Kammerberatungen hielt der Präsident der belgischen Kammer, Ghuysmans, eine kurze Ansprache, in der er der Katastrophe des Luftschiffes „Hindenburg“ gedachte. Die Mitglieder der Kammer hatten sich zu der Ansprache Ghuysmans von ihren Sitzen erhoben.

### Britischer Zerstörer durch Explosion beschädigt

Während einer Patrouillenfahrt an der spanischen Südküste

London, 13. Mai.

Am Donnerstag abend wurde von der englischen Admiralität folgende Mitteilung ausgegeben: „Während einer Patrouillenfahrt zum Zwecke der Nichteinmischungskontrolle erfolgte an der Südküste Spaniens 5 Meilen von Almeria entfernt eine Explosion auf der Wasserlinie des Schiffes HMS „Hunter“. Ursache unbekannt. HMS „Hardy“ und HMS „Hyperion“ sind zur Untersuchung unterwegs.“ Es heißt weiter, daß das Schiff von dem im Besitz der spanischen Volkswaffen befindlichen Zerstörer „Lazaga“ in den Hafen von Almeria eingeschleppt worden sei.

Das Schiff „Hunter“ ist ein Zerstörer. Er hat eine Tonnage von 1400 Tonnen und steht erst seit 1936 im Dienst. Neuter meldet aus Gibraltar, es gingen Gerüchte um, daß die Explosion durch eine Meile oder durch „Bombardierung durch ein nationalspanisches Flugzeug“ verursacht worden sei. Drei Mann der Besatzung seien tot, zwölft verwundet. Es sei möglich, daß auch in der Nacht zum Freitag einige Kriegsschiffe Gibraltar verlassen würden.

#### Georg VI. an seine Völker

Guldigung des Weltreiches durch den König

London, 13. Mai.

Bevor der neugekrönte englische König sich mit seiner Rundfunkansprache an alle Völker des britischen Weltreiches wandte, brachten die leitenden Männer der Dominionen und der britischen Kolonien dem König über den Rundfunk ihre Guldigung dar. Einige dieser Staatsmänner befanden sich in London und sprachen von hier aus, die Stimme anderer aber kam über Lautsprecher von Kilometern von der anderen Erdhälfte.

Anschließend sprach der König vom Buckinghampalast zum ganzen Empire. Er wies darauf hin, daß vor ihm niemals ein englischer König die Gelegenheit gehabt habe, an seinem Krönungstage mit all seinen Völkern in deren Heimat zu sprechen. Niemand habe diese Krönung aber auch eine so große Bedeutung gehabt; denn die Dominionen seien jetzt freie und gleiche Partner des Weltkönigreiches und am Morgen des Krönungstages habe er, der König, empfunden, wie sich das ganze Empire in Treue um die Westminster-Abtei gesammelt habe. Der König gedachte darauf besonders derer in seinem Weltreich, die unter dem Schatten von Krankheit oder Not lebten und erklärte, er fühle das Bedürfnis, sie besonders zu erwähnen.

Die Schlussworte Königs Georgs VI. waren: „Ihr werdet dann hoffentlich sehen, wieviel unser freier Zusammenschluß für uns bedeutet, wie sehr unsere Freundschaft untereinander und mit allen Nationen der Erde der Sache des Friedens und des Fortschritts dienen kann. Die Krönung und ich werden den heutigen Tag immer im Herzen tragen. Wir wollen uns des Vertrauens würdig erweisen, das uns — worauf ich stolz bin — beim Beginn unserer Regierung umgibt. Ich danke euch von ganzem Herzen! Gott segne euch alle!“

Die Rundfunkansprache des Königs wurde in die ganze Welt durch alle Sender verbreitet. Durch Lautsprecher wurde sie auf die Straßen Londons übertragen und in allen Gasthäusern abgehört. Spontan sangen die Massen im Anschluß an die Rede des Königs die Nationalhymne.

### Englisches Gericht anerkennt das Ammerium

eg. London, 13. Mai.

Der Oberste Gerichtshof erklärte, er betrachte die Bank von Aethiopien als aufgelöst und nicht mehr vorhanden. Das Urteil wurde vom Richter Clausen am Schluß eines Prozesses gefällt, der von der Bank von Aethiopien gegen die Nationalbank von Aethiopien und gegen Wladimir

Handschuh  
er Auswahl

Bekannt zu  
Gasthaus

Bekannt zu  
Gasthaus

Bekannt zu  
Gasthaus

rouse  
Neuhengst

in Dein

nd!

ftfeiertage  
r merkten Kund-

rkäse

frische Ware

uark

orstadt 29

Frau

is Pug- oder

chäftsstelle ds.

Mann

eit.

chäftsstelle ds.

rieren,

aujen will

en sie,

hmen,

sagen,

ende

Liquori, der erklärte, er sei nicht Liquidator der Bank von Äthiopien, angefragt worden war. Clausen erklärte, die britische Regierung habe anerkannt, daß die italienische Regierung tatsächlich die Regierung eines unter ihrer Kontrolle stehenden Landes sei. Dies habe nach Meinung des „Foreign Office“ die Wirkung, daß er gezwungen sei, Handlungen dieser Regierung nicht unter dem Vorwand in Zweifel zu setzen, daß es sich nicht um eine rechtmäßige, sondern eine usurpatorische Regierung handle. Hinsichtlich einer anderen Verordnung, die noch vom Regus erlassen worden war und die dem Richter vorgelegt wurde, erklärte Clausen, er sehe keinen Anlaß, sie in Betracht zu ziehen.

### Rom dankt für Pariser „Vermittlung“

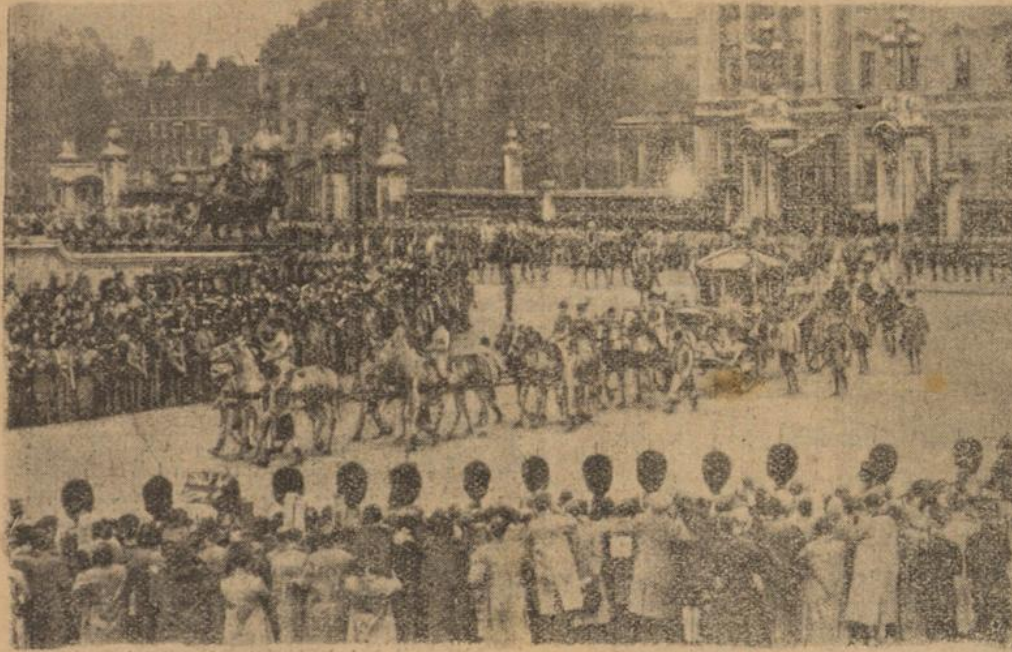
Eigenbericht der NS-Press  
in Rom, 13. Mai.

Die von französischen Rechtskreisen ausgehenden Bestrebungen, die gegenwärtige italienisch-britische Spannung zu einer Anbiederung an Italien zu benutzen und sich als „Vermittler“ in empfehlende Erinnerung zu bringen, werden in Rom unmißverständlich abgelehnt. Mit Nachdruck werden diese Kreise, die glauben, wieder einmal im Trüben fischen zu können, zurückgewiesen.

### Geheimverurteilung Bucharins

× Moskau, 13. Mai.

Wie erst jetzt aus zuverlässiger Quelle bekannt wird, sind die sogenannten „rechtsoppositionellen“ und früher maßgebenden Volkskommissare Rykow und Bucharin in einem Geheimverfahren der GPU zu mehrjährigen Freiheitsstrafen verurteilt worden. Bucharin, den Lenin in seinem politischen Testament u. a. auch als eventuellen Nachfolger bezeichnet hatte, soll sich bereits in der Verbannung befinden, während Rykow krank in einem Spital liegt.



Die historische Stunde des englischen Imperiums. Mit ungeheurer Pracht wurde in einer glanzvollen Feier, an der neben dem britischen Volke, die Kronländer, Kolonien und die Abgesandten von mehr als 60 Nationen teilnahmen, der König des Britischen Weltreiches gekrönt. Unser Bild zeigt: die goldene Staatskutsche mit dem König und der Königin, gezogen von acht Schimmeln, zu beiden Seiten flankiert von Offizieren zu Pferde, verläßt den Buckingham-Palast zur Fahrt in die Westminster-Abtei. (Bild-telegramm.) (Scherl Bilderdienst, K.)

## Wer ist Hilde Hild?

Roman eines seltsamen Frauenschicksals  
Von Joseph Rieger

Copyright by Prometheus-Verlag, Gröbenzell bei München 11

Es schien also Tatsache zu sein, daß der angebliche Bruder erst durch diesen Zeitungsartikel erfahren hatte, wo seine Schwester war. Weshalb er aber die Papiere des verstorbenen Hild benutzte, — oder — wenn es ein Namensvetter war — dessen Anschrift angegeben hatte, blieb unerklärlich.

Herr Zeiser sah einige Minuten in Gedanken verfunten, als Philipp seinen Bericht beendet hatte, und streifte seine Spitze Nase.

„Es gibt zwei Möglichkeiten“, sagte er dann. „Entweder hat ein Unbekannter die Papiere Hilds gestohlen oder vom Dieb gekauft und sie benutzt, um sich der Kranken zu bemächtigen, von deren Zustand er im „Abend“ gelesen hat. Oder es war der wirkliche Hild, der in diesem Fall noch nicht tot sein kann, oder einer seiner Verwandten oder Freunde mit Hilds Papieren. Jede dieser Möglichkeiten schießt zwei Leberleugnungen ein: Daß es sich um einen Verwandten oder etwas ähnliches handelt, der die Kranke in Pflege nehmen will, es also gut mit ihr meint, oder daß ein Verbrechen vorliegt, da man sich der Kranken um irgendeines Zweckes willen bemächtigt hat und sie beiseiteschaffen will.“

„Aber was für ein Zweck kann denn das sein?“

„Nun, zum Beispiel um einer Erbschaft willen, oder es handelt sich um eine Unter-

Der stellv. Volkskommissar für Schwerindustrie, Alexander Serchrowski, wurde vor kurzem in Moskau wegen „trozkistischer“ Umtriebe verhaftet. In Odessa wurden sechs hohe Schiffahrtsfunktionäre wegen Fahrlässigkeit, die den Untergang des Eisbrechers „Sempjorka“ verursachte, wobei 36 Mann ums Leben kamen, zu Gefängnisstrafen bis zu zehn Jahren verurteilt.

### Valencia-Bolschewisten sorgen vor

Eigenbericht der NS-Press  
— eg. London, 13. Mai.

Dem „Botschafter“ Spaniens in den Vereinigten Staaten wurden zwei Kisten mit 1000 Kilogramm Gold als Inhall übermittelt. Der Goldschah wurde einer amerikanischen Bank zur Aufbewahrung übergeben. Man hat Grund zur Annahme, daß die Valencia-Oberbolschewisten dieses „Schäfers“ für den Fall ins Trockene brachten, daß sie ihre Rolle in Spanien bald ausgespielt haben.

## Häuser wachsen aus dem Emser Moor

Großkampf des Reichsarbeitsdienstes im Emsland

ae. Dortmund, 13. Mai.

Im Arbeitsgau 31 „Emsland“, dem stärksten Arbeitsgau des Reiches, der erst am 1. Februar d. J. gegründet wurde, sind 11 000 Männer des Spatens am Werk, um hier in den Mooren an der Ems eine Provinz im Frieden zu erobern. Rund 5 000 Hektar Moor und Niedlandflächen wurden vom Preussischen Staat aufgekauft, um bislang unbenuhtes Land der Kultur zuzuführen. 3 Millionen Lohntagswerke sind vorgezogen. Neben den notwendigen Drainage-Arbeiten sollen rund 3000 Hektar der Gesamtfläche gekultiviert werden. Die unter dem Moor liegende Steinschicht wird dabei durchbrochen, um die zur Kultivierung notwendige Wasserzirkulation in Gang zu bringen. Gleichzeitig muß dabei die gefühlte

## Sie traute ihren Augen nicht...

So hilft die SA!

Eigenbericht der NS-Press  
mü. Bremen, 13. Mai.

Hier wird eine Begebenheit bekannt, die für die schnelle Latbereitschaft der SA. bezeichnend ist. Ein SA-Mann des Bremer Marine-Sturms hatte mit der Begründung, dem Parzellennachbarn, einer Frau mit drei unmündigen Kindern, die erst vor kurzem ihren Mann verloren hatte, beim Umgraben zu helfen, um Befreiung vom Sonntagsausmarsch ersucht. Der Sturmführer war damit einverstanden. Aber damit nicht genug: Am betreffenden Sonntagmorgen erschien der gesamte Marine-Sturm, mit Spaten und Hacken bewaffnet, auf der Parzelle. Schnell war der Dienst eingeteilt und der Garten der Witwe von den Männern umgegraben. Als später die Frau mit ihren Kindern erschien, traute sie ihren Augen nicht...



Zur Untersuchung der Ursache der Katastrophe des „LZ. Hindenburg“ hat sich eine aus Vertretern der Zeppelin-Baugesellschaft und der Reederei, der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt und des Reichsluftfahrtministeriums bestehende Kommission nach Lakehurst begeben. — Von rechts nach links: Dr. Eckener, Dr. Dürr und Oberstleutnant Breithaupt vom Reichsluftfahrtministerium. (Weltbild, K.)

Fläche mit einer Sandschicht bedeckt werden, damit eine Bestellung möglich ist. Die bisher erzielten Leistungen zeigen bereits, daß auf dem Moorland in wenigen Jahren Siedlungshäuser, umgeben von Aedern und Wiesen, stehen werden.

Auch in der Grafschaft Bentheim wurden jetzt rund 3000 Hektar Staatsmoore vom Arbeitsdienst in Angriff genommen. Insgesamt sind es 8000 Hektar neues und gutes Kulturland, die durch die Kulturarbeiten im Emsland geschaffen werden und mehr als 300 Siedler warten auf ihren Einfluß.

### Eröffnung der Rügendamm-Strasse

Nun auch mit dem Kraftwagen nach Rügen  
Stralsund, 13. Mai.

Am Donnerstag fand die feierliche Eröffnung der über den Rügendamm führenden Straßenanlage durch den Gauleiter und Oberpräsidenten von Pommern, Schwedekoburg, statt. Schon seit dem 5. Oktober vorigen Jahres rollen die fahrplanmäßigen Rüge der Reichsbahn über den Strelasund überquerenden Damm- und Brückenbau zwischen Stralsund und der Insel Rügen nach den nordischen Ländern. Seine Krönung erfuhr das gewaltige Bauwerk jetzt nach Fertigstellung und Inbetriebnahme der neben dem Schienenstrang führenden sechs Meter breiten Straßenanlage und ihrer Anschlüsse auf dem Festland und der Insel Rügen.

### Polnische Kurznachrichten

Die Kanzlei des Führers bleibt nach einer Befanntgabe des Reichsleiters Böhler am Pfingstamstag geschlossen.

Alle Gruppen und Vereine der händischen Jugend (Großdeutscher Jugendbund, Deutscher Pfadfinderbund, Deutscher Jungenschaft, Deutsche Jungenschaft vom 11. XI., Trucht, Deutsche Freischar, Stromkreis, Herold der Wandervogelbund, Verein zur Erhaltung der rheinischen Jugendburg, Das Graue Korps usw.) sind durch Erlass vom 8. Februar 1936 aufgelöst und verboten. Wer sich im Sinne der aufgelösten Gruppen und Vereine betätigt, ist unterstellt, ihren Zusammenhalt aufrecht erhält oder auf andere Personen, insbesondere auf Jugendliche zum Zwecke der Fortsetzung der händischen Betätigung einwirkt, wird bestraft.

### Der schwedische Forscher Sven Hedin

hat ein neues Werk „Deutschland und der Weltfrieden“ erscheinen lassen, das sich mit dem neuen Deutschland befaßt. Die schwedische Presse nennt das Buch einen flammanden Appell für den Weltfrieden. Eine deutsche Uebersetzung wird in Kürze erscheinen.

### Der polnische Justizminister Grabowski

ist nach vieritägigem Aufenthalt in der Reichshauptstadt nach Warschau zurückgekehrt. Der Präsident der Akademie für deutsches Recht, Reichsminister Dr. Frank, hat ihn zum korrespondierenden Mitglied der Akademie ernannt.

### Die französischen Herbstmanöver

finden vom 14. bis 17. September im Raume Falaie-Mencon unter der Leitung des Militärgouverneurs von Straßburg, General Hering, statt. Es werden auch starke Luftstreitkräfte eingesetzt werden.

### Heimfahrt der Toten des „Hindenburg“

Die sterblichen Ueberreste von 25 Todesopfern des „Hindenburg“ haben Mittwoch nacht in Neu-York auf der „Hamburg“ ihre Reise zur letzten Ruhestätte in deutscher Erde angetreten.

**Bad Teinach / Bad-Hotel**  
Im großen Festsaal findet  
Pfingst-Samstag abend 1/2 Uhr ein  
**Akkordeon-Konzert**  
der **Geschwister Junghans, München**  
mit Unterstützung der **Kurkapelle** statt,  
wozu höflichst einladet **Adolf Andler**

schiebung. Oder — sie ist doch eine sehr hübsche Frau — zu verbrecherischen Zwecken. Mädchenhandel oder so, es war ja Nachkriegszeit...

„Hören Sie auf!“ rief Philipp entseht. „Das ist ja schrecklich. Daran will ich gar nicht denken, sonst werde ich wahnsinnig.“

„Ich sehe nur einen Weg vor uns“, sagte Herr Zeiser bedächtig. „Wir müssen die Klosterneuburger — wie heißen die — Wimmer, nicht wahr, unter die Lupe nehmen. Nachprüfen, ob Josef Hild tot ist und wirklich keine Schwester, Tochter, vielleicht uneheliche Tochter gehabt hat. Nachprüfen, ob die Papiere gestohlen wurden und ob ihm seine Dienststelle Ersatzpapiere ausgestellt hat. Das läßt sich ja leicht feststellen. Dann die Familie Wimmer ansprechen lassen, die Nachbarn befragen und so weiter und so weiter. Es könnte ja schließlich zur Entführung der Maria die Ersatzpapiere benutzt worden sein. Sind die noch vorhanden? Wenn ja, vielleicht hat sie ein Mitglied der Familie Wimmer benutzt. Sie sehen, es ist noch kein Grund, die Hoffnung aufzugeben.“

„Sie konzentrieren Ihre Aufmerksamkeit auf diese Wimmerleute“, sagte Philipp. „Aber ich glaube, daß die nichts zu verbergen haben, sonst hätten sie mir nicht so willig Auskunft gegeben.“

„Ich bin von Beruf wegen mißtrauisch. Und die Willfährigkeit kann wohlüberlegt und vorbereitet sein. Es ist alles möglich. Uebrigens — wissen Sie einen anderen, besseren Weg?“

„Man könnte“, sagte Philipp zögernd, „auch die Spur verfolgen, die uns der Brief zeigt. Der Brief aus Feldkirch.“

„Na, wissen Sie, Herr Doktor, daß dabei etwas herauskommt, halte ich für sehr un-

wahrscheinlich. Das wird irgendein Bekannter des Hild sein, der von seinem Tod noch nichts gehört hat.“

„Möglich, der Brief kam aber aus einem Spital“, sagte das Mädel. „Also mit aufgedrucktem Briefkopf des Spitals. Es muß daher eine offizielle Mitteilung des Spitals sein. Vielleicht ist die Kranke in diesem Spital.“

„Ebensogut kann ein Spitalangestellter oder ein Kranker einen Umschlag des Spitals benutzt haben. Uebrigens steht Ihre Annahme voraus, daß der Lebernehmer der Kranken sie in dem Feldkircher Spital untergebracht und keine Wiener Adresse angegeben hat. Wozu nimmt er sie dann aus der Wiener Psychiatrischen Klinik, wo sie sicherlich am besten aufgehoben ist, und bringt sie in ein kleines Provinzspital?“

„Vielleicht, nachdem er sie zu dem Zweck benutzt hat, den Sie vorhin andeuteten?“

„Und gibt dann seine Wiener Anschrift an, damit man ihn nachforscht?“

„Aber die Anschrift stimmt ja nicht, Herr Zeiser. Der richtige Hild war ja tot.“

„Richtig! Das ist eine Idee! Der Brief kommt zurück mit dem Vermerk „Adressat gestorben“, in Feldkirch muß man also glauben, daß Herr Hild, der die Kranke übergeben hat, gestorben ist und sie nun allein in der Welt steht. Damit sind alle Nachforschungen beendet. Kein Mensch wird daran denken, in Klosterneuburg anzufragen, wenn der Hild gestorben ist. Wenn tatsächlich ein Verbrechen geschehen ist, gab es keine bessere Art, alle Spuren zu verwischen.“

„Und ich fahre nach Feldkirch“, rief Philipp aufspringend. „Das läßt mir keine Ruhe. Ich

werde das Spital finden, vielleicht neue Spuren, vielleicht sogar die Kranke selbst!“

„Oder einen alten Bahnbeamten finden, der seinem Kollegen Hild aus dem Spital geschrieben hat, weil er sich langweilte. Warten Sie lieber, bis ich die Klosterneuburger Ausfragen gründlich durchgeandert habe.“

„Was soll ich inzwischen tun? Hier sitzen und warten? Ich habe mir einen Urlaub gegeben und werde ihn zum Teil in Feldkirch verbringen. Unterdessen können Sie sich immerhin auf die Klosterneuburger knien!“

„Wenn Sie auf Urlaub fahren wollen, ist das was anderes. Fahren Sie ruhig los. In drei, vier Tagen habe ich alles beisammen. Sind Sie dann schon zurück?“

„Wahrscheinlich. Aber für alle Fälle werde ich dem Trumpf meine Anschrift telegraphieren, der sie Ihnen ins Kaffee „Rebhuhn“ weitergibt. Verständigen Sie mich, sobald Sie etwas erfahren haben.“

„Wird gemacht, Herr Doktor“, sagte Herr Zeiser und stand auf. Philipp begleitete ihn wieder zur Tür.

„Und jagen Sie den armen Wimmerleuten mit Ihren Nachforschungen nicht allzu viel Schrecken ein“, sagte Philipp beim Abschied. „Die brave Frau wird mich verfluchen, wenn sie merkt, daß ich ihre Bande Recherchieren auf den Hals geschickt habe.“

„Das mache ich selber; daher wird sie nichts von Recherchieren merken. Aber Sie — Herr Doktor — grüßen Sie den alten Eisenbahner von mir.“

„Welchen Eisenbahner?“

„Na, den runzeligen, Alten Eisenbahner, den Sie statt Ihrer schönen Unbekannten in Feldkirch finden werden. Gute Nacht.“

(Fortsetzung folgt.)



# Ämtliche Bekanntmachungen.

Stadt Calw

## Kleinfiedlung.

Zur Prüfung der Frage, ob in Calw ein Bedürfnis besteht zur Schaffung weiterer Kleinfiedlungen, werden Interessenten aufgefordert, sich bis spätestens 22. Mai ds. Js. beim Bürgermeister zu melden. Neben der Erfüllung sonstiger Voraussetzungen ist der Nachweis eigener Mittel in Höhe von 1300 RM. erforderlich. In Betracht kommt das Gelände zwischen Windhof und der bestehenden Siedlung.

Calw, den 13. Mai 1937.

Der Bürgermeister: Göhner.

Besucht das

### 4. Pforzheimer

### Reit- und Springturnier

vom 20.—23. Mai, Turnierplatz Pforzheim

800 Nennungen • Schaunummer: Renntraber aus München-Riem

Beginn tägl. 15 Uhr • Eintrittspreise M 0.60 bis 5.—

Donnerstag und Freitag kleine Preise • 10000 Sitzplätze

Vorverkauf: nur beim Städt. Verkehrsamt, Oestliche (Rathaus)

Fernsprecher 5401 und 4838



## Dr. Köbele

morgen keine Sprechstunde

Oberhaugstett, den 13. Mai 1937.

### Dankfagung

Für die überaus herzliche Teilnahme, die uns beim Heimgang meiner lieben Gattin, unserer unvergeßlichen Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter

### Barbara Kentschler

geb. Stepper

zuteil wurden, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Im besonderen danken wir dem Herrn Stadtpfarrer für die trostreichen Worte am Grabe, ferner dem Gemischten Chor sowie allen denen, die ihr den letzten Liebesdienst erwiesen und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen



Zum Festtage  
eine gute Tasse Kaffee von  
**Carl Serva**  
Fernruf 420



Das Altbewährte zum  
Scheuern, Schrubben, Putzen

## Dr. Thompson's Schwan Pulver

Paket 22 Pf., Doppelpaket nur 40 Pf.

## Sommer- prossen

werden schnell beseitigt durch  
**Venus** 1936 prämiert  
mit gold.  
Madail, London u. Antwerpen.  
Jetzt auch B. extra vorst. in Tuben 1.95.  
Gegen Pickel, Mitesser Venus Stärke A.  
Beschleunigte Wirkung durch Venus-  
Gesichtswasser 0.80, 1.35, 2.20.

Drog. Bernsdorff, Bahnhofstr. 19.

## Mädchen-Gejuch.

Auf 1. Juni kräftiges

### Mädchen

in Saisonstelle gesucht.

Zu erfragen bei der Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

## Putzfrau

auf Samstag nachmittag gesucht.

Bewerb. an

Perrot-Megnerbau, Calw

### Suche

zum sofortigen Eintritt

### zwei tüchtige Malergehilfen

Sulius Hengler, Malermeister

Rüdingen a. N., Selligkreuzstr. 13

## Motorrad

350 ccm, abgelüft, in erstklassigem  
fahrbarem Zustand, verkauft  
sofort.

Wer, sagt die Geschäftsstelle  
ds. Bl.

Bestellen Sie die

„Schwarzwald-Wacht“

## Zu Ihrer Pfingstwanderung

den praktischen  
Taschen-Schirm

von

**J. Eberhard, Calw**

Möser-Anzüge  
sind formvollendet  
und heben Ihre Erscheinung

Ueberzeugen Sie sich von  
unsere großen Leistungen!

**Möser**  
LEOPOLDSTR. - PFORZHEIM

an der wichtigen Ecke

kleidet Herren und Knaben von Kopf bis Fuß

Bedeutende süddeutsche Eisingroßhandlung sucht für sofortigen  
oder späteren Eintritt

## Eisenhändler als Verkäufer

mit Aussicht auf Reiseposten. Alter 22—28 Jahre. Gute Erschei-  
nung mit selbständigem, sicherem Auftreten und Erfahrung im  
Umgang mit der Kundschaft. Durchaus perfekter Fachmann in  
Grob- und Kleisenwaren, Werkzeuge, Armaturen, Fittings  
hat Aussicht auf angenehme, gut bezahlte Lebensstellung.  
Führerschein erwünscht.

Ausführliche Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf, Gehalts-  
ansprüche, Zeugnisabschriften und Lichtbild sind einzureichen  
unter H 1269 d. H. Anzeigengesellschaft m. b. H., Stuttgart,  
Augustenstr. 82 B.



Wer Pfingsten  
einen Ausflug macht.

solite vorher bei uns einen  
feschen Sportanzug od. einen  
„Kombinierten“ anschaf-  
fen, dann ist man gut gerüstet,  
dann macht d. Ausflug Spaß!  
Moderne Formen, verlässliche  
Qualitäten, mäßige Preise!

ADOLF

**MOSER**

INH.: HEINRICH MOSER

Seit 1844 PFORZHEIM Nur Westliche 41

Kauft bei unsern Inserenten



Salon Odermatt

Fahre

am Dienstag, den 18. Mai

nach Stuttgart zur  
Genossenschaftstagung.

Abfahrt vormittags 8 Uhr in  
Bad Leinach.

Anmeldungen nimmt entgegen  
Omnibusverkehr Hammann  
Bad Leinach, Fernspr. Nr. 176

Statt Karten

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Stammhalters

zeigen in dankbarer Freude an

Adolf Weber und Frau Lore geb. Müller

Calw, 13. Mai 1937

Stammheim-Altbulach

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu  
unserer am Pfingstmontag, den 17. Mai 1937 in unserem  
elterlichen Haus, Gasthaus zum „Hirsch“ in Stammheim  
stattfindenden

## Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Karl Fischer

Sohn des Joh. Fischer, Stammheim

Maria Kometsch

Tochter des Joh. Kometsch, Altbulach

Kirchgang 12 Uhr

Gestrickte  
Sommerpullover  
und Westover  
neu eingetroffen.

Hildegard Steudle Wwe.  
im Fotohaus Fuchs, II. Stock

## Roggeneintausch-Aktion

Die R. f. G. hat uns ein Lager  
in Mais eröffnet. Es kann jedes  
Quantum Roggen gegen Mais  
eingetauscht werden, 1 Str. Roggen  
gegen 1 Str. Mais.

Rohler & Pfau, Weilberstadt  
Telefon 208

Kartoffelkochen  
Zuckerzchnigel vollwertig  
frisch eingetroffen d. S.

Trink  
**Coca-Cola**  
SCHUTZMARKE

Köstlich erfrischend

## Eine Rudelwell-u. Schneidmaschine

zu verkaufen. Zu erfragen bei  
der Geschäftsstelle ds. Bl.

Alzenberg

Ein zum 2. mal 13 Wochen  
trächtiges

## Mutterchwein

Schwarzschuck, hat, weil überzählig  
zu verkaufen

Johs. Rothacker

Verkaufe junge, schwere  
**Schaffhub**  
mit Kalb

Fritz Geiser, Liebsberg

Habe zwei schöne, junge, 26 Str.  
schwere

## Zug- ochsen

zu verkaufen

Georg Morhard, Heberberg,  
Post Altenhof

## Alles neu macht

so ein großer Frühjahrsputz.  
Am leichtesten geht dies bei  
den Holzböden und Dielen.  
Die werden einfach mit  
KINESSA-Holzbalsam ein-  
gewaschen und gleich nachher  
geglänzt. Dadurch bekommt  
das Holz Farbe, Nahrung und  
Hochglanz, monatelang halt-  
bar. Eichengelb, maha-  
goni und nussbraun sind  
die schönen Farben von

**KINESSA**  
HOLZBALSAM

Drogerie Bernsdorff



Der Lang ist da  
Hinaus gehts  
mit der Kamera  
Munition und  
Foggerat kauft  
bei klug ist  
nicht zu spät!

Foto-Drogerie  
Bernsdorff

Sommerprossen  
Versenden Sie vertrauensvoll  
Frisch's Schwannenweiß  
Milchesser u. Pickel entfernt  
Schönheitswasser  
Aphrodite

Calw: Drogerie Bernsdorff  
Parfümerie J. Odermatt  
Bad Liebenzell:  
Mohlsche Apotheke

Als Kompott u. Kuchenbelag:

## Rhabarber

1 1/2 kg = 3 Pfd. 35

Kopfsalat 18

Suppengrün Bund 5

Spinat 500 gr. 20

Frischer Spargel

500 gr. von 28 Pfg. an

Neue Kartoffeln

1 1/2 kg = 3 Pfd. 45

Matjesheringe

(Kühlhaus) Stück 12

Bananen

Orangen

## Pfannkuch

2 1/2 Rollen